

Parlamentarischer Vorstoss

2026/44

Geschäftstyp:	Interpellation
Titel:	Abschaffung der Präsenzpflcht an der PH FHNW
Urheber/in:	Roman Brunner
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	—
Eingereicht am:	15. Januar 2026
Dringlichkeit:	—

Seit dem Herbstsemester 2025 ist die Präsenzpflcht an der Pädagogischen Hochschule der FHNW grundsätzlich abgeschafft. Seitdem kann laut Richtlinien der PH eine Präsenzpflcht für Lehrveranstaltungen nur noch vom Direktor der PH auf Antrag der Institutsleitung bewilligt werden. Die offizielle Studierendenorganisation der FHNW und die Fachschaft der Studierenden der PH haben die Abschaffung auf ihrer Homepage abgefeiert. Neben der Betonung der Eigenverantwortung sind im entsprechenden Video vor allem eine bessere Vereinbarkeit von Freizeit, Arbeit und Studium als Argumente zu hören.

Die PH FHNW hat zwar auch dank der Abschaffung der Präsenzpflcht bei einzelnen Studiengängen und Modulen wieder lange Wartelisten, jedoch haben die Missstände und Probleme an der PH FHNW ein alarmierendes Ausmass erlangt. Der Antrag von Dozierenden auf Präsenzpflcht wurde mehrfach abgelehnt, obwohl diese didaktisch begründet wurde. Studierende belegen mehr ECTS, als für ein Vollzeitstudium möglich sind, arbeiten daneben in einem Teilpensum und beklagen sich dann darüber, dass die Zeitfenster für Prüfungen sich bei gleichzeitig stattfindenden Veranstaltungen überschneiden. Die Studierenden erscheinen zu spät zu Lehrveranstaltungen und verlassen diese vor dem Ende wieder, weil ja keine Präsenzpflcht besteht. Es fehlt teilweise an Verbindlichkeit und Haltung.

Die Online-Veranstaltungen fördern bei den Studierenden eine Konsumhaltung, obwohl die Forschung belegt, dass Lernprozesse und Reflexion insbesondere im Austausch mit anderen Studierenden und Dozierenden erfolgreich stattfinden können. Dies gilt insbesondere auch für die Fachdidaktik, wo die Lerngruppen teilweise auf ein Minimum geschrumpft sind. Die Veranstaltungen sind so weder planbar noch sinnvoll durchführbar. Die Stimmung unter den Dozierenden ist entsprechend schlecht, die guten Leute laufen der PH davon. Dazu kommen eine Neuorganisation (Zusammenlegung von Professuren) und ein Sparprogramm, das den Abbau von 40 Vollzeitstellen vorsieht. Das Betreuungsverhältnis für die Studierenden wurde massiv verschlechtert. So werden Seminare zusammenggelegt und die Lerngruppen vergrössert, während beispielsweise bei den berufspraktischen Studien die Begleitung der Praktika durch die Erziehungswissenschaften und die Fachdidaktik gekürzt wurde.

Vor diesem Hintergrund stellen sich folgende Fragen:

1. Welche Argumente sprechen für den Regierungsrat für und gegen eine Abschaffung der Präsenzpflcht?
2. Wie hat sich die Präsenz in den Lehrveranstaltungen seit der Abschaffung der Präsenzpflcht verändert? Wie hoch war die Präsenz im vergangen Herbstsemester 2025 in den Lehrveranstaltungen (Die Dozierenden waren angehalten, die Präsenz im vergangen Semester zu erheben)?
3. Wie viele Anträge auf Präsenzpflcht wurden mit welchen Argumenten abgelehnt?
4. Wie ist die Präsenzpflcht an der PH FHNW im Vergleich zu anderen pädagogischen Hochschulen in der Schweiz?
5. Wie war die Bestehensquote der Lehrveranstaltungen im vergangenen Semester? Welchen Einfluss hat die Abschaffung der Präsenzpflcht auf die Bestehensquote der Veranstaltungen? Hat sich diese Quote verändert?
6. Welche Auswirkungen hat diese Quote auf die Belegung von Veranstaltungen, bei denen Wartelisten bestehen? Wer wird bei der Belegung priorisiert?
7. Welche Auswirkungen hat die Abschaffung der Präsenzpflcht auf die Arbeitsbelastung, die Arbeitszufriedenheit und die Fluktuation der Dozierenden an der PH FHNW?
8. Wie möchte die PH zukünftig verhindern, dass Studierende Veranstaltungen für mehr als die für ein Vollzeitstudium üblichen 30 ECTS pro Semester belegen?
9. Welche Massnahmen sieht die PH vor, um der zunehmenden Konsumhaltung der Studierenden entgegenzuwirken?
10. Wie möchte die PH den Qualitätsverlust durch die gekürzte Praktikumsbegleitung kompensieren oder auffangen?
11. Mit welchem Sparpotential rechnet der Regierungsrat mit der Abschaffung der Präsenzpflcht?